

Bauern und Arbeiter aufgenommen worden, die im Perspektivzeitraum und darüber hinaus Schritt für Schritt auf eine ehrenamtliche politische Funktion oder als Wirtschaftskader in der LPG und in der Kooperation vorbereitet werden sollen. Die Auswahl haben wir aus dem Kreis der Lehrlinge und jungen Facharbeiter vorgenommen, die täglich hohe Leistungen vollbringen, die in unseren Jugendbrigaden und -Objekten arbeiten.

Wodurch können wir eine so große Anzahl von jungen Menschen in die Nachwuchsförderung einbeziehen? Bei uns gilt der Grundsatz, daß für die Kaderauswahl jeder seine spezifische Verantwortung trägt. Die Parteiorganisation erwartet zum Beispiel von den Genossen, die die praktische Berufsausbildung leiten, daß sie auf Lehrlinge aufmerksam machen, die sich durch gute Lernergebnisse, durch aktives Wirken in der FDJ, in der MMM-Bewegung, der GST oder im Sport auszeichnen. Auch die Arbeit eines Brigadiers, eines Abteilungsleiters oder eines Meisters werten wir nicht nur an den ökonomischen Ergebnissen, die sein Kollektiv erzielt. Sie wird auch danach beurteilt, wie er es versteht, den Mädchen und Jungen parteiliche Standpunkte und Haltungen anzuerziehen, wie er die fachlichen Fertigkeiten und Fähigkeiten des einzelnen herausfordert und entwickeln hilft, um die Besten von ihnen in die Kaderreserve aufnehmen zu können.

Aus einer Analyse, die die Parteileitung für die Ausarbeitung des neuen Kaderprogramms erarbeitet hat, geht hervor, daß die Grundorganisation in den vergangenen 5 Jahren die Kaderentwicklung, die politische und fachliche Weiterbildung der Genossen und Leiter politisch gut geführt hat. Heute verfügen 74,9 Prozent unserer Genossen über einen Parteischulabschluß. Sie haben sich an der Kreisschule des Marxismus-Leninismus, auf Sonderlehrgängen bzw. an der Bezirksparteischule ein solides politisches Wissen angeeignet. Die 9 Mitglieder der Parteileitung verfügen über eine hohe politische

Qualifikation. Einige von ihnen erhielten ihre Ausbildung an den Instituten des Zentralkomitees bzw. an der Bezirksparteischule.

Gut ausbilden, in der Arbeit erproben

Einen hohen Stellenwert im neuen Kaderprogramm erhält wiederum die politische Weiterbildung der jungen Genossen. Jährlich nimmt unsere Grundorganisation 4 bis 5 der besten FDJ-Mitglieder als Kandidaten in die Partei auf. Wir arbeiten so mit ihnen, daß sie schon als Kandidaten, aber spätestens im ersten Jahr ihrer Mitgliedschaft an die Kreisschule des Marxismus-Leninismus delegiert werden. Diese politische Ausbildung betrachten wir als Voraussetzung, um die jungen Genossen in die Kaderauswahl für Funktionen in der Parteiorganisation, in der LPG oder in einer Massenorganisation einbeziehen zu können. Ein anderer Grundsatz in der Arbeit mit ihnen ist, daß wir sie durch bestimmte Aufträge erproben. In den 2 ständigen Jugendbrigaden und in den 4 zeitweiligen Jugendobjekten Mährdrusch und Futterernte werden sie als Brigadiere, als Leiter der Agitatorengruppen oder Parteibeauftragte eingesetzt.

Bei der Herausbildung der jungen Nachwuchskader, in der Arbeit mit der Kaderreserve, bei der politischen und fachlichen Qualifizierung der Genossenschaftsbauern und Arbeiter bewährt sich die ehrenamtliche Bildungsstätte der Parteiorganisation. Im Auftrag der Parteileitung schult sie die Propagandisten des Parteilehrjahres, des Studienjahres der FDJ, die Gesprächsleiter der Schulen der genossenschaftlichen Arbeit und die Agitatorengruppen der Grundorganisation. Sie organisiert aber auch für den Kadernachwuchs Vorträge, Seminare und Problemdiskussionen. Diese Veranstaltungen, deren Inhalt von der Parteileitung nach einem Plan vorgegeben ist, haben ein gutes Niveau. Sie werden von Lehrern der BPS, der Kreisschule des Mar-

Leserbriefe

Das ist eine charakteristische Haltung

Herzlichen Dank für den in „Neuer Weg“ Heft 14/1986 auf der 2. Umschlagseite veröffentlichten Beitrag „Mein Standpunkt als Kommunist“. Ich finde, daß die Haltung des Genossen Karl-Heinz Krüger, Zugführer in einer Kampfgruppenhunderttschaft, das Denken und Handeln vieler Kommunisten charakterisiert.

Ich verfolge die Beiträge in „Neuer Weg“ mit großem Interesse, denn sie sind für die politische Arbeit eine große Hilfe. Ich konnte dadurch auch schon die Meinung und den Stand-

punkt vieler vorbildlicher Mitstreiter kennenlernen, die sich in unserem gemeinsamen Kampf an die Spitze stellen. In dem genannten Beitrag begegnete ich einem Genossen meiner Generation, der schon in jungen Jahren die richtigen Schlußfolgerungen aus unserer Entwicklung gezogen hat. Aus eigenem Erleben weiß ich, daß es nicht wenig Kraft kostete, Zweifler und noch abseits Stehende für unseren sozialistischen Aufbau zu gewinnen.

Wer sich so, wie Genosse Krüger, un-

eigennützig in den Dienst unserer Sache stellt, bringt auch viele persönliche Opfer, um die Gefechtsbereitschaft in der Kampfgruppe auf dem erforderlichen Niveau zu halten, und nicht nur er, sondern auch sein „Hinterland“, die Familie. Ich finde, daß Verhaltensweisen, wie sie bei Genossen Krüger deutlich werden, in besonderem Maße zeigen, was einen Kommunisten unserer Tage kennzeichnet: am Arbeitsplatz und, wo auch immer ein Genosse ist, stets im Kampf um die Erhaltung des Friedens an der Spitze zu stehen.

Magda Unkrodt
Pritzwalk